Antimonii Diaphoretici j. drach.
Croci Martis ß. drach.
Terræ sigillat. ij. drach.
Theriacæ Alexandrinæ vj. drach.
Olei nucis muscatæ destill.
Succini.
Anethi ana gutt. vj.
Misce, fiat electuarium. Dosis ßß. drach.
In aq. cardui benedicti eingenommen.

Aliud.

R. Theriacæ j. Loth.
Rad. Angelic.
Liebstückel.
Tormentill jedes j. quinel.
Croci gran. viij.
Misce, vnd hernacher auff zweymahl nach einander innerhalb vj. Stunden eingeben/das ist auch ein gewisses Mittel.

Von dem Aderlassen.

Das Aderlassen belanget/so ist es in dieser Kranckheit nicht rathsam/denn erstlichen durch das Aderlassen das Hertz seiner feuchtigkeit/das ist/des Blutes beraubet wird/daß es dem Gifft/welches jhme alßbalden zudringet/desto minderen widerstand thun kan.

Zum andern/weil durch diese Seuche das Geblüt in dem gantzen Leib vergifftet wird/so ist vnmüglichen das Gifft allein durch ein Glied oder Ader abzuführen/sondern man müste das gantze Geblüt herausser lassen.

Zum dritten/geschicht durch das Aderlassen grosse bewegung vnd berührung des Giffts/die spiritus oder Lebenhafftige innerliche kräfften/vnd das Geblüt wird mit dem Gifft gerüttelt/

dem

dem Magen vnd andern partibus nutritionis werden die humores vnd feuchtigkeiten entzogen / die Febrische Hitze vnd Dunst vermehret.

Von dem Purgieren.

Mit dem Purgieren ist es eben auch also beschaffen / damit weil sich das Pestilentzische oder contagiosische Gifft alsobalden in die Geist- lebendige Krafft des Hertzen zeucht / vnd nicht allein die humores ergreifft: ist vnmöglich dasselbige durch die gemeine purgationes, als die an solche Ort nicht kommen / abzuführen.

Zum andern weil der Magen in dieser Kranckheit zuvor genugsam von dem Gifft laxiret wird / daß er nicht allein die bösen / sondern auch die guten humores hinaus treibt: Ist vnnötig denselben mit Purgationibus, oder andern seiner Natur widerwertigen dingen mehr zu irritiren vnd zu schwächen.

Sonsten sol diese Kranckheit allerdings wie die Pestilentz curirt werden / darvon der günstige Leser in meinem Tractätlein von der Pestilentz weitern Bericht finden wird.

Von verstopffung des Leibs.

Ich habe bißhero mancherley angezeigt / was das vnmässige flissen vnd Durchlauffen stille: Es ist aber männiglichen bewust / daß der Menschen Gesundheit nicht minder gefährlich ist / wo der Leib nicht offen behalten / vnd dermassen verstopfft wird / daß sich die Natur zu jhren gebührenden zeiten / nicht von vberfluß entladen / vnd reinigen mag. Darumb ist aller erfahrner ärtzte / in Kranckheiten fürnembstes fürnehmen / den Leib offen zu halten / damit die vberflüssige materia vnd arge feuchtigkeiten / außgeführet werden / vnd ob wol dieser Verstopffung vielfaltige vr-